

Demokratie heißt auch-> Transparenz

Im Sommer 2008 entschuldigte sich das renommierte Wirtschaftsmagazin „Economist“ bei seinen Lesern, das „Lügenkonstrukt der Koalition“ zu spät erkannt und die Notwendigkeit eines Angriffskriegs auf den Irak unumwunden unterstützt gehabt zu haben. Ein Novum, begrüßenswert und beängstigend, denn sämtliche populären Medien hatten gebetsmühlenartig die gleichen Botschaften vermittelt und damit in breiten Bevölkerungsschichten einen Nährboden der Widerspruchslosigkeit generiert. So zahlreich wie wechselnd die Begründungen für Afghanistan und Irak konstruiert wurden, so brauchte es für die Bombardierungen in Pakistan schon nur noch laxer Argumente und die massive Ausweitung der Kriegshandlungen im Jemen ist im Westen kaum eine Erwähnung wert. In aller Offenheit werden hingegen die verschiedenen Strategien zur Beschussnahme des Irans publiziert und wieder findet sich keine populäre Gegenstimme, kein Mahner, kein Aufschrei, ob andere Gründe als die genannten ausschlaggebend für einen Angriff sind. Jeder halbwegs Interessierte verfolgt z.B. das Wettrennen des „Westens“ mit China. Während mit diplomatischem Lächeln in den Gesichtern die wirtschaftlichen Beziehungen gepflegt und gepriesen werden, finden auf den Nebenschauplätzen alle Mittel des gegenseitigen Übervorteilens virusartige Verbreitung. Völkerrecht, Menschenleben und Umwelt werden so unerbittlich unterwandert, beschädigt oder vernichtet, wie die Einflussphären der Rivalen wachsen. Auch wenn sogenannten Sachzwänge ein Funktionieren der komplizierten Welt-Mechanik notwendig erscheinen lassen – muss eine Umkehr aus der Abwärtsspirale der Menschlichkeit durch die konstruktive Kraft der BürgerInnen im Zusammenspiel mit Medien und öffentlichen Institutionen erreicht werden.

wo geht's hin`?
Afghanistan
Irak
Libanon
Gaza
Jemen
Kosovo
Südossetien
Sudan
Somalia
Kongo
?

Ausgewogene Entscheidungen setzen Transparenz, objektive Informationen und einen kritischen Diskurs voraus bevor die Kriegsziele in Schutt und Asche liegen. Bei den United Nation Friedenswochen werden deshalb die ideologiefreien Quer –und Weiterdenker aus Politik, Presse und Prominenz zu Wort kommen, die sich nicht unter dem Druck des Mainstream verstohlen wegduckten oder vorsätzlich zur Desinformation beitragen.

Zwar ist es dem Menschen nicht gegeben, Wahrheit über den Grat des eigenen Denkens zu erfassen, aber ihr ein Stückchen näher zu kommen, ist auch schon der Mühe wert.